

# Schubertbund Siegburg, ein Männerchor mit Niveau

Für ihre erste Konzertveranstaltung der diesjährigen Saison erfreuten die »Jeunesses Musicales« ihre Besucher — es hätten zwar etwas mehr sein können, vor allem fehlte... die Jugend — mit einem sehr beachtlichen internationalen Chorkonzert, in dessen Mittelpunkt der bestbekannte Schubertbund aus Siegburg stand, dem der Ruf als einer der besten Chöre Westdeutschland vorausgeht. Nach dem am Samstag Gehörten kann man sich diesem Urteil nur anschließen und die Feststellung machen, dass die Leistungen der Siegburger zu dem Besten zählen, das wir in den letzten Jahren von auswärtigen Chören in Eupen gehört haben.

Chorleiter Gottfried Herkenrath hat seinen Schubertbund zu einem niveauvollen und sehr disziplinierten Chor gestaltet, der sich einer überaus gepflegten Gesangkultur befleißigt. Das Wiedersehen mit dem bereits vor etwa sechs Jahren einmal hier gehörten Chor war in vieler Hinsicht sehr erfreulich, wenn Herkenrath auch die damals stark betonten kammermusikalischen Dispositionen heute teilweise durch machtvolle Breitenwirkung ersetzt hat, wobei gleich gesagt sei, dass der Gesang auch im stärksten Fortissimo immer seinen hellen und strahlenden Glanz bewahrt. Dies gilt vor allem für die herrlichen Tenöre, deren Geschmeidigkeit und Schmelz man auch im hohen Diskant bewundert. Auch die zweiten Bässe haben eine angenehme Färbung, wogegen u.E. die Mittelstimmen etwas prägnanter gestaltet werden könnten. Trotz des hellen und keineswegs forciert wirkenden Klangs in den Fortepassagen scheint und die Stärke des Chors jedoch im Kammermusikalischen zu liegen, wie vor allem der erste Teil des sorgfältig ausgewählten Programms bewies. Neben den bereits genannten Vorzügen müssen noch die wunderbare Aussprache, die aussergewöhnliche Artikulation und die Präzision der Einsätze erwähnt werden. Dies kam vor allem den zu Beginn des Programms gebrachten »Domine, pacem da nobis« von Jakob Christ und dem zarten »Requiem aeternam« von Peter Cornelius zugute. Auch »Das Dörfchen« und »Nachthelle« von Schubert, beide mit Klavierbegleitung des Dirigenten, wurden sehr gut gebracht, wenn dem letzteren (mit einem ausgezeichneten Tenor-Solo von Hans Fusshöller) auch eine etwas stärkere Beachtung des pp von Vorteil gewesen wäre. Das eigenwillig rhythmisierte und von einem besonderen melodischen Charme zeugende »Rote Hahn« von Zoltan Kodaly, wie der kleine Ernteliederzyklus von Heinrich Lemacher (mit Klavierbegleitung)

sind ebenfalls als vorzügliche Leistungen zu werten.

An den Beginn des zweiten Teils des Programms hatte Herkenrath zwei Madrigale, das italienische »Villanella a la Napolitana« von Donati und das deutsche »Hans und Grete« von Johannes Eccard gesetzt. Ebenso wie die beiden lateinischen Motetten im ersten Teil, gehörten sie zum Besten, was der Chor zu bieten hatte. Bei den abschliessend gebrachten Volksliedern bestachen vor allem das subtile »Kränzelkraut« von A. v. Othegraven, sowie das sehr flott und elegant vorgetragene »Wandern im Mai« von Friedrich Gellert. »Frau Nachtigall«, »Jetzt kommen die lustigen Tage« von Sendt, »Die Prinzessin und der Trommler« von Zoll, »Abschied« von Otto Siegl sowie das als Zugabe gebrachte »Heimatgebet« wirkten vor allem durch ihre mächtige Klangentfaltung.

Der ebenso begeisterte wie verdiente Beifall hatte den Chor auch bereits nach dem ersten Teil zu einer Zugabe veranlasst.

Zur Begrüssung der Siegburger Gäste sang der Kgl. Marienchor unter Willy Mommer mit ausgesprochenem Sinn für feine Detaillierung und polyphonische Werte den Doppelchor »O magnum mysterium« von Jacobus Gallus und zwei... Schubertwerke: »Salve Regina« und »Abendfrieden«, deren hervorragende Nuancierung Bewunderung abzwingt. Es war ein mehr als würdiger Auftakt für die ausgezeichneten Darbietungen des Gastchors. Unter der sicheren Leitung von Gottfried Herkenrath sangen beide Chöre zum Abschluss Gotovac's »Am Adriatischen Meer«, wobei eine selten schöne Klangfülle und -farbe erzielt wurde.

Es war ein erfreulicher Abend grossartigen Männergesangs, für den man den »Jeunesses Musicales« dankbar sein muss. Als offizielle Gäste wohnten die Herren Schöffe Dr. Miesen, Stadtsekretär Dr. Sproten, Hochw. Dechant Ledur und Gendarmerieadjutant Schreiber dem Konzert bei. Die Stadtverwaltung hatte in anerkennenswerter Weise für den geschmackvollen Blumenschmuck der Bühne gesorgt.

J.Ge.

\* \* \*

Nach dem Konzert versammelten sich die Siegburger und Eupener Sänger und ihre Freunde im katholischen Gesellenhaus zu einem Sängerkommers, bei dem schon bald beste Stimmung herrschte. Herr Schöffe Dr. Miesen begrüßte die Gäste namens der Stadtverwaltung und überreichte ihnen eine Hollerradiierung. Auch die Präsidenten der beiden Vereine sprachen einige Worte. Bei Musik, Gesang und Tanz blieb man dann noch manche Stunde in bester Laune beisammen.

Am Sonntagmorgen bestätigte der Siegburger Chor seine guten Dispositionen bei der Ausführung der Matthei-Messe von Lemacher in der St. Josephs-Pfarrkirche. Nach einem gemütlichen Frühschoppen im Hotel Hubert Bosten, an dem sich neben den beiden bereits genannten Chören auch die Cäcilianer von der Haas beteiligten, und dem Mittagessen wurde eine Fahrt zur Eupener Sperre und anschliessend zum Waldrestaurant Schönefeld gemacht. Dort blieb man noch einige Stunden in bester Sängerlaune beisammen, ehe die Gäste aus Siegburg gegen 7 Uhr die Heimfahrt antraten. Nicht, ohne vorher ihren Eupener Gastgebern für die überaus freundliche Aufnahme herzlichst gedankt zu haben.